Eppendorf
Harvestehude
Hoheluft-Ost
Winterhude

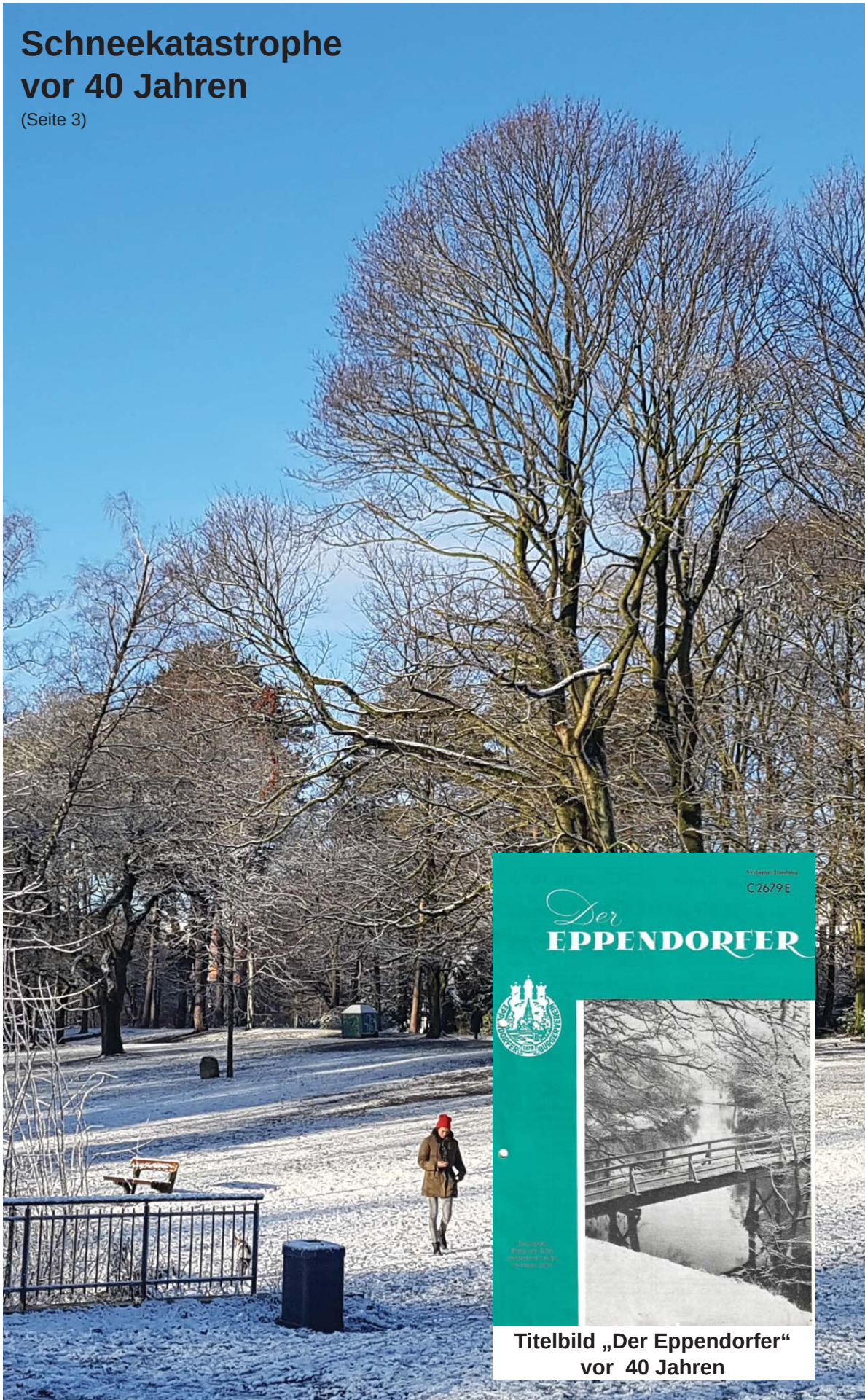
Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • Februar 2019

der Eppendorfer

Foto: Hans Loose

Schneekatastrophe vor 40 Jahren

(Seite 3)



Titelbild „Der Eppendorfer“ vor 40 Jahren

TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bei Fragen wenden Sie sich an die Vorstandsmitglieder. Weitere Infos finden Sie unter **https://der-eppendorfer.de** und **https://facebook.com/ebv1875/**

Mitgliederabend

11. Februar 2019 um **19.00 Uhr** Jahreshauptversammlung **- nur für Mitglieder - Achtung Terminverschiebung s. Text -** politische Diskussionsrunde **8. April 2019** um **19.00 Uhr** „Verein Helping Hands“ des Gymn. Hegestr. m. Yvonne Böcker + Schülern

Stammtisch

Winterpause bis März

Ausflug nach Pinneberg

B. Schildt, Tel. 513 33 34 - verbindl. am **9. März 2019** „Mehlbüddel“ . TP: Kelle um **11.00 Uhr** - s. Text

Bowling

B.Schildt, Tel. 513 33 34.
25. Februar um **14.00 Uhr**, Anlage ist in Klärung, Spieler werden persönl. benachrichtigt

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115 • Polizei PK 23 Tel. 42865-2310 • Polizeinotruf 110 - Feuerwehr 112 • Stadtreinigung Hamburg:Hotline „Saubere Stadt“, 040-2576 1111 • Mail:info@srhh.de
Störungs- und Schadensmeldung für Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen: Hamburger Verkehrsanlagen,Tel. 80609040, Mail: einsatzleitung@hhva.de
Defekte Straßen, Laternen, Bänke, Schilder usw.: Meldemichel: www.hamburg.de/melde-michel/

In eigener Sache

Mitgliederabend März 2019 - politische Diskussionsrunde
Der Vorstand hat den Termin der politischen Diskussionsrunde mit nom. Politikern für die Bezirksversammlungswahl 2019 wegen der Frühjahrsferien vom 11. März auf den **25. März 2019** um **19.00 Uhr** im ACC verschoben.

Wir bitten um Beachtung!

Der Vorstand

Einladung Jahreshauptversammlung

Der Vorstand lädt ein zur Jahreshauptversammlung am
11. Februar 2019
um **19.00 Uhr** in den Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Schatzmeisters*
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Ratifizierung der neuen EBV-Satzung
6. Wahlen
   Folgende Vorstandsmitglieder werden turnusmäßig neu gewählt:
   2. Vorsitzender/in - bisher Herr Weibchen (Neuwahl)
   Schatzmeister/in - bisher Herr Lehmann (Neuwahl)
   Zwei Beisitzer/innen - bisher Frau Reuter (Neuwahl)
   - bisher Herr Augustin (Neuwahl)
   Ein/e Kassenprüfer/in - bisher Herr Domres (Neuwahl)
7. Verschiedenes

* Die Jahresabrechnung liegt der Versammlung im ACC aus und kann eingesehen werden. Die Mitglieder werden gebeten, den Mitgliedsausweis bereit zu halten. Ein Getränk und ein kleiner Imbiss werden serviert.

Der Vorstand

In eigener Sache

Unsere Bitte an Sie, liebe Mitglieder: Wer eine Mail-Adresse hat, möge diese bitte lesbar aufgeben. Beim Versenden von Unterlagen wie im Januar die Zusendung der Neufassung EBV-Satzung sind einige Mailadressen mit Fehlermeldung zurückgekommen. Wer von Ihnen beim Ausfüllen des Mitgliedsantrages noch keine Mail-Adresse mitgeteilt hat, bitten wir, uns diese für die interne Organisation und Administration zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Wege zugesandte wichtige Vereins-Informationen sparen Geld und Zeit. Auch wenn sich Ihre bisherige Mail-Adresse geändert hat oder sich in Kürze ändern wird, bitten wir um Ihre Nachricht.
Außerdem bitten wir die Mitglieder, die unsere Neufassung EBV-Satzung weder per Post noch per mail erhalten haben, sich umgehend an den Vorstand zu wenden (tel. 513 33 34 oder per mail B.Schildt@EVBV1875.de, damit wir Ihnen diese rechtzeitig vor der Jahreshauptversammlung am 11.2.2019 noch zustellen können.

Der Vorstand

Geburtstage vom 1.2. bis 28.2.2019

01.02. Walter Schönfeld
02.02. Ursel Schaper
02.02. Harald Rösler
04.02. Lucia Fellendorf
05.02. Wolfgang Fedeler
05.02. Dr. Matthias Bergeest
05.02. Uwe Klemann
06.02. Ingrid Schiemann
11.02. Uwe Rauch
12.02. Christel Müller
13.02. Elke Andresen
14.02. Karin Huyke
16.02. Bärbel-Cathrin Heß
18.02. Maria Lorenz
18.02. Raimar Ahlf
20.02. Gabriele-Danielle Wätke
24.02. Gisela Plügge-Stechmann
28.02. Inge Hoffmann

Der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 geht von der Zustimmung seiner Mitglieder aus, dass die monatliche Geburtstagsliste veröffentlicht werden darf. Sollte ein Mitglied nicht einverstanden sein, so kann er jederzeit schriftlich widersprechen.

Der Vorstand

AUFGEPASST!

Sie leben im Stadtteil Eppendorf, Harvestehude, Hoheluft-Ost oder Winterhude, schreiben gerne, kennen sich im Bezirk aus und möchten über ihn gerne berichten? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Zeigen Sie Ihr Talent!

Interessierte melden Sie sich bitte per Mail unter

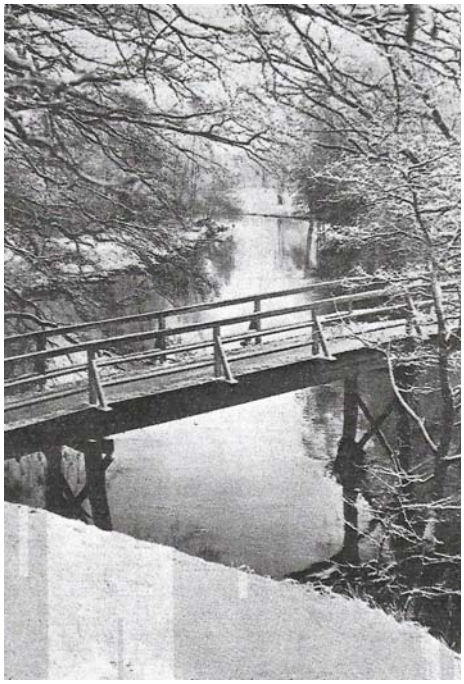
Redaktion@EBV1875.de

Vor 40 Jahren:

Schneekatastrophe in Norddeutschland

Im Winter 1978/1979 versank Norddeutschland im Schnee. Innerhalb weniger Stunden sank am 28.12.1978 die Temperatur um bis zu 30 Grad, heftige Schneefälle und meterhohe Schneeverwehungen legten insbesondere in Schleswig-Holstein den Verkehr lahm, viele Ortschaften waren von der Außenwelt abgeschnitten. Hamburg kam eher glimpflich davon: der öffentliche Nahverkehr lief zumindest im Innenstadtbereich relativ normal, die Stromversorgung war stabil. Lediglich der Flugverkehr musste zeitweise unterbrochen werden, da die Orientierungslichter immer wieder vom Schnee verdeckt wurden. Der damalige Hamburger Bürgermeister Hans-Ulrich Klose rief alle Hamburger auf, beim Schneeschippen zu helfen, entsprechende Gerätschaften wurden in den Bezirksämtern bereitgestellt. Günter Weibchen, der damals als bürgernaher Polizist in Eppendorf unterwegs war, erinnert sich: „Alle Staatsbediensteten hatten damals Extra-Dienst. Wir wurden eingeteilt, um die Bushaltestellen frei zu schippen. Aber das hat ja alles nichts gebracht: wenn man sich umdrehte, war wieder alles voller Schnee - das schneite ja wie verrückt!“ Die Hamburger entdeckten aber auch die guten Seiten der weißen Pracht: die Kinder hatten ihren Spaß beim Rodeln auf dem Hang beim Bauspielplatz im Eppendorfer Park und Skisport-Begeisterten nutzen die schneebedeckten Parkanlagen als Langlauf-Loipen. Georg Thoma, Olympiasieger in der Nordischen Kombination, richtete auf der Moorwiese die „Dammtor-Loipe“ ein und gab Tipps zum Ski-Langlauf.

Quelle: NDR-Kultur
Text: Marion Bauer / Bild: EBV-Archiv



Tarpenbek im Winter 1979, Bild: EBV

Aufruf an unsere Leser

Wir haben leider keine Fotos und Erlebnisberichte aus Eppendorf zum Thema „Schneechaos 1978/79“. Können Sie uns weiterhelfen? Falls ja, dann melden Sie sich bitte. Kontakt: EBV 1875, Schedestraße 2, 20251 Hamburg
Oder online: https://www.der-eppendorfer.de/

Sommerreise des EBV 2019

Die diesjährige 6-täge EBV-Sommerreise führt an die deutsch/belgische Grenze in die Eifel von Sonntag den **25.08. bis Freitag 30.08 2019**. Hotel und Bus sind schon vorgebucht. Reiner stellt wieder den Bus.
In Monschau einem kleinen mittelalterlichen Ort befindet sich das vorgebuchte Hotel **„Michel & Friends Hotel Monschau“ www. michel hotel-monschau.de** Bilder von Monschau unter: **(Google: Monschau Bilder).** Für unsere Gruppe habe ich 18 Doppelzimmer und 12 Einzelzimmer zur Verfügung. Von dort werden wir Aachen und den Kaiserdom besichtigen, Eifelrundfahrten zu den Maaren, den Nürburgring, Ahrtal und weitere Ausflüge durchführen, die noch in der Planung sind.
Der Reisepreis, für ÜF, HP, (beides in Buffetform) sowie alle Ausflüge und Besichtigungen beträgt im **DZ p. P. 375,00 € und im EZ 450,00 €.** Schwimmbad und Sauna sowie W-Lan stehen kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich ist ein Aufzug vorhanden.
Die Reise wird durchgeführt bei einer Teilnahme von mindestens 42 Personen.
Mitglieder des EBV sowie Gäste, die herzlich willkommen sind, melden sich bitte bei Interesse an der Reise ab sofort bei
Günter Weibchen,
Tel.: 040 5208263, oder
guenter.weibchen@ gmx.dean.
Aus Gründen der Vorbuchung des Hotels und weiteren Planungen ist es zwecks Durchführung der Reise erforderlich.
Weitere Informationen zur Sommerreise finden sie in der Vereinszeitschrift **„der Eppendorfer“** und im Internet unter www.der-eppendorfer.de *G.W.*

AUS DEM INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Einladung Jahreshauptversammlung	2
Aufgepasst	2
In eigener Sache	2
Geburtstage	2
Titelstory	3
Aufruf	3
Sommerreise 2019	3
Bären-Runde am Eppendorfer Marktplatz	4
Dithmarscher Mehlbüddel	4
Guttempler	5
100 Jahre Frauenwahlrecht	6
Spenden: Bekleidung und Bücher	7
Knack den Krebs	8
Fackellauf für mehr Licht	9
Allgemeine Termine	10+11
Wohnbebauung am Mühlenkampkanal	12
Landstraßenfest 2019	12
Persönliche Erklärung	12
Kommunale Termine	12
Gemeinnützigkeit	13
Verzögerung durch Erdrakete	14
Allgemeine Termine	14
Goerne-Apotheke 2.0	15
Oh Tannenbaum ...	16
Rezepte	16

Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.
Friedrich Hebbel

IMPRESSUM

der EPPENDORFER

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestr. 2, 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 96 11 06
EBV1875@t-online.de

V.i.S.d.P.:
Brigitte Schildt

Redaktionsteam:
Brigitte Schildt, Hans Loose, Kirsten Reuter, Marion Bauer, Michael Wagner, Ekkehard Augustin, Günter Weibchen
Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag.

Leserbriefe und eingesendete Artikel spiegeln nicht die Meinung des EBV wider.

Erscheinungsweise:
monatlich zum Monatsbeginn.
Auflage z.Zt. 6.000 Exemplare im Abonnement und Auslage.
Jahresabonnement EUR 36,00.

Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Verlag:
Verlag B.Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg
Tel.: 040 / 45 36 06
Anzeigen:
Mathias Schürger Tel. 040 / 45 36 06
E-Mail: verlag-b-neumann@t-online.de
Es gilt die Preisliste vom August 2017
Druck:
DMS Offsetdruck, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg

Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung?
Bitte informieren Sie uns!

Bären-Runde am Eppendorfer Marktplatz

Betreiberinnen von „Große Kleine Welt“ und Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. trafen sich Mitte Januar zur Scheckübergabe: mehr als 1.000 Euro klingelten in den Spendenbüchsen der Fördergemeinschaft. Liebende Eltern und Großeltern hatten sie vor Weihnachten bestückt – zum Preis von 20 Euro für jeden vom Hersteller Sigikid gespendeten Bär. Bei Glühwein und Keksen stopften die Erwachsenen die Bärenfelle individuell für ihre lieben Kleinen. Meister Petz und Co. standen dann unter dem Weihnachtsbaum für ihre Empfänger bereit, einer fand sogar seinen Weg nach Kanada. Ein anderer wurde inzwischen zum Paten für einen 86jährigen Großvater. Besitzerin Jola Skabardis freut sich: „Ein Elternpaar brachte gleich fünf Kinder mit“ - 100 Euro landeten in der Dose. Der Hersteller der Kinderlieblinge rundete den Gesamtbetrag auf 1.250 Euro auf. Natalie von Borcke von der Fördergemeinschaft zeigte sich bewegt: „Ich finde es toll, dass es solche Aktivitäten durch den Einzelhandel gibt.“ Die Frauen aus der „Großen Kleinen Welt“ haben angekündigt, dass es auch in diesem Jahr eine ähnliche Aktion geben soll.

v.l. Birgit Meckelnburg, Jola Skabardis, Natalie von Borcke - Bild und Foto: HL

Ditmarscher Mehlbüddel - süß oder herzhaft

Super es gibt ihn wieder, den Ditmarscher Mehlbüddel. Man(n) muß ihn unbedingt probieren. Ein Mix aus süß und herzhaft absolut lecker so oder so oder beides zusammen.
Ein Mehlklops in Teile geschnitten wie Tortenstücke serviert mit Backobst, heißen Kirschen, Zimt und Zucker und/oder mit Senfsoße, Schweinebacke und Nackenkassler.
So etwas Köstliches gibt es nur in Hohenraden.
Am **9. März 2019** um **13.00 Uhr** ist wieder Mehlbüddel-Time.
Interessierte Mitglieder und Gäste, die süßes und deftiges Essen gleichzeitig mögen, melden sich bitte bis zum **27. Februar 2019** telefonisch unter: **040-513 33 34** an.
Es gilt der HVV-Bereich. Teilnehmer, die über keine Fahrkarte verfügen, fahren auf der Gruppenkarte mit. Die Fahrkosten werden anteilig berechnet.
Treffpunkt U1 Kellinghusenstr.: **11.00 Uhr**, S3 bis Pinneberg, Bus 594 um **12.08 Uhr** Richtung Quickborn/Norderstedt, Ankunft „Schützenhof“ **12.26 Uhr**, Reservierung/Essen um **13.00 Uhr**.

B.S.

GOERNE-APOTHEKE
OLAF HANSEN e.K
Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: einmalige Aufnahmegebühr ab € 3,00
Einzelperson monatl. Beitrag ab € 3,00, Paare ab € 4,00 und Firmen ab € 5,00

Überweisung per jährlichem Dauerauftrag

Unsere Bankverbindung:
Commerzbank AG Hamburg
IBAN: DE42 2004 0000 0325 8001 00
BIC: COBADEFFXXX

Weit weg davon, Deutschland trocken zu legen

„Ein Glas Wein am Mittag oder ein Glas Bier am Abend, dagegen haben wir Guttempler grundsätzlich keine Bedenken“, erklärte Bertold Foth, Vorsitzender der Guttempler Stiftung in Hamburg. Doch in Fällen, in denen Menschen ihren Alkohol- oder Drogenkonsum nicht mehr kontrollieren können, bieten die Guttempler Hilfe an. Foth war Gast auf der EBV-Mitgliederversammlung am 14.Januar. In Hamburg gibt es 16 Gemeinschaften (ihre Mitglieder haben sich zur rauschmittelfreiem Lebensweise verpflichtet) und 21 sogenannte Gesprächs-oder Selbsthilfegruppen. Kosten für die Behandlung und Reha-Maßnahmen für Suchtkranke übernehmen die Krankenkassen und Rentenversicherer. Die Guttempler informieren über ihre Hilfsangebote auch in Hamburger Krankenhäusern wie z.B. UKE, Albertinen, Ochsenzoll, Asklepius. Ihre Angebote richten sich auch an Angehörige, Mitbetroffene, Freunde etc. Zur Geschichte der Guttempler führte Bertold Foth aus, dass die Organisation 1851 in den USA in der Form eines Ordens gegründet wurde. Über England und Skandinavien erreichte die Abstinenzorganisation 1889 Deutschland. In Hamburg existieren die Guttempler seit 1893. Als eine der ersten Organisation traten die Guttempler von Anbeginn für Gleichberechtigung der Geschlechter und Rassen ein sowie für den Weltfrieden. Dies wird auch deutlich in der Mitarbeit in der Welt Gesundheits- Organisation. Hier fanden die alkoholpolitischen Forderungen der Guttempler ihren Niederschlag - in der,,Europäischen Charta Alkohol“: z.B. kein Alkohol in der Schwangerschaft, null Promille im Straßenverkehr, umfassende Aufklärung über Wirkung und Gefahren des Alkohols. In dem Bemühen zur Reduzierung des Alkoholkonsums vermisst der Stiftungsvorsitzenden die zielgerichtete Unterstützung der Politik. Die Lobbyarbeit der Alkoholindustrie sei noch zu stark; und auf die sprudelnden Steuereinnahmen will der Staat nicht verzichten. Foth: „Die durch den Alkoholmissbrauch entstehenden Kosten sind jedoch ein vielfaches höher.“ In der sich anschließenden Diskussion wurde auch die Frage nach der „Rückfallquote“ bei den Guttemplern gestellt. Hier konnte Bertold Foth auf keine Statistik verweisen. Die Mitglieder der Gemeinschaften halten untereinander einen sehr engen Kontakt. Auf den wöchentlichen Gruppenabenden wird nach dem Befinden der fehlenden Mitglieder gefragt und am nächsten Tag der Kontakt gesucht. Langjährige Mitgliedschaften sind die Regel. Eine Gruppe, an der auch Foth teilnimmt, trifft sich wöchentlich mittwochs 18.30 Uhr im Guttemplerhaus Eppendorf.
Beratungstelefon O4O-682211, mehr Informationen unter https://guttempler.de

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Schedestr. 2 • 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06, Zuweg Hintereingang
Schedestr. im Souterrain
Neue website: **https://der-eppendorfer.de**
Facebook: **https://facebook.com/ebv1875**
Unter diesen Adressen finden Sie unsere aktuellen Termine und die Zeitschrift „der Eppendorfer/der Winterhuder“ zum Lesen und Downloaden.
E-Mail-Adressen nach Themen:
Vorstand@EBV1875.de • Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank
IBAN:DE42200400000325800100
BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:
1. Vorsitzende: Brigitte Schildt
B.Schildt@EBV1875.de
2. Vorsitzender: Günter Weibchen
G.Weibchen@EBV1875.de
Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt
1. Schriftführer: komm. Vorstand
Korrespondenz
2. Schriftführer: komm. Vorstand
Protokolle
Schatzmeister: Heinz Lehmann
H.Lehmann@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs
Beisitzer:
Ekkehard Augustin
E.Augustin @EBV1875.de
Kommunales
Marianne Dodenhof
M.Dodenhof@EBV1875.de
Festausschuss, besondere Anlässe
Kirsten Reuter
K.Reuter@EBV1875.de
Redaktion, besondere Anlässe
Ernst Wüsthoff
E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe
Herma Rose
Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände…
Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Deutschland 1919: im Zuge der Novemberrevolution erhalten Frauen erstmals das aktive und passive Wahlrecht . Die erste Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft findet im März 1919 statt. Siebzehn Frauen ziehen in die Bürgerschaft ein – ein großer Erfolg für die Frauenbewegung.

Schon 70 Jahre zuvor unter dem Eindruck der Revolution von 1848 hatten Frauen die staatsbürgerliche Gleichberechtigung eingefordert - doch ihre politischen Ambitionen wurden ignoriert: „Wo sie das Volk meinen, zählen die Frauen nicht mit“ (Luise Otto). Viele Frauen haben sich seitdem für ihre Rechte eingesetzt. Sie vertraten oft unterschiedliche Meinungen und gehörten verschiedenen politischen Richtungen an aber sie hatten alle das gemeinsame Ziel, die Stellung der Frau in der Gesellschaft zu stärken. 3 dieser Frauen möchten wir Ihnen in den nächsten Ausgaben unserer Zeitung näher vorstellen: Helene Lange, Lida Gustava Heymann und Erna Halbe.

Teil 1: Helene Lange

Sie gilt als eine der bekanntesten Repräsentantinnen der bürgerlich-gemäßigten Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts. Das Helene-Lange-Gymnasium in Harvestehude sowie die Helene-Lange-Straße im Bezirk Eimsbüttel sind nach ihr benannt.

Helene wurde 1848 in Oldenburg geboren. In ihrem Elternhaus erhielt das Mädchen eine ungewöhnlich liberale Erziehung, das änderte sich jedoch schlagartig mit dem Tod des Vaters 1864. In ihrem Buch „Lebenserinnerungen“ (Berlin, 1921) beschwert sie sich bitterlich über ihr ödes Dasein als Haustochter bei ihrem Vormund: „Der geistige Bedarf wurde durch eine gründliche Erörterung bevorstehender oder schon erledigter Bälle oder sonstiger gesellschaftlicher Veranstaltungen, Verlobungen oder Verlobungsmöglichkeiten gedeckt. Wenn man bedenkt, daß so oder ähnlich das Dasein ungezählter junger weiblicher Wesen in der ‚Wartezeit' ausgefüllt wurde, kann einen noch nachträglich das Grauen ergreifen bei dem Gedanken an die Unsumme vergeudeter Energien und Wirkungsmöglichkeiten.“ (S. 87/88). Die kluge junge Frau wollte nicht akzeptieren, dass sie auf Grund ihres Geschlechts von intellektuellen Diskursen ausgeschlossen wurde und so begann ihr Leben als Frauenrechtlerin. 1871 absolvierte sie das Lehrerinnenexamen in Berlin und arbeitete fortan als Hauslehrerin. In privater Initiative organisierte sie gemeinsam mit anderen Frauenrechtlerinnen den Aufbau von Real- und Gymnasialkursen für Mädchen, 1896 legten erstmals 6 ihrer Schülerinnen als Externe die Reifeprüfung ab. Ab 1893 gehörte Lange dem Vorstand des Allgemeiner Deutscher Frauenvereins an, der die Verbesserung der gesellschaftlichen Situation von Frauen durch Bildung zum Ziel hatte. In ihrer viel beachteten Publikation „Gelbe Broschüre“, kritisierte die Lehrerin heftig die Lehrinhalte für Mädchen, die bis dato nur darauf ausgerichtet waren, sie auf ihr zukünftiges Leben als müßige Ehefrauen an der Seite ihres Mannes vorzubereiten. Sie forderte eine gleichwertige Bildung für Jungen und Mädchen und verwahrte sich gegen die vorherrschende Einstellung, dass das weibliche Geschlecht „zu jeder Form logischen Denkens unbegabt“ sei. Der Unterricht sollte von Lehrerinnen gestaltet werden und nicht nur von Männern, die Mädchen für „inferior“ und „urteilsunfähig“ hielten.

Als Anhängerin der bürgerlichen Frauenbewegung vertrat Helene Lange die Auffassung, dass es einen natürlichen Wesensunterschied zwischen Mann und Frau gibt. „Während der Mann die äußere Welt erforscht und umgestaltet, sie nach seinem Sinn und Willen modelt, Zeit, Raum und Stoff zu zwingen versucht, liegt vorzugsweise in unserer Hand

Bestattungsinstitut
St. Anschar
Adolf Imelmann & Sohn
Bestattungen sind Vertrauensaufträge
Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht
Tag und Nacht erreichbar
Sierichstraße 32 · 22301 Hamburg-Winterhude
Tel. 0 40/270 09 21 · www.imelmann-bestattungen.de

die Erziehung der werdenden Menschheit, die Pflege der edlen Eigenschaften, die den Menschen zum Menschen machen: Sittlichkeit, Liebe, Gottesfurcht.“(Gelbe Broschüre) Für sie war die Mütterlichkeit „die Wesensbestimmung der Frau“. Ihre Vorstellung war, die männlich geprägte Welt mit all ihren Fehlentwicklungen durch den weiblichen Kultureinfluss zu verbessern.
Während des 1. Weltkrieges zog sie zusammen mit ihrer Lebensgefährtin Gertrud Bäumer nach Hamburg und 1919 kandidierte sie erfolgreich als Mitglied der DDP (Deutsche Demokratische Partei) für die Hamburger Bürgerschaft. Als Alterspräsidentin eröffnet sie die konstituierende Sitzung mit den Worten: „Meine Herren **und Damen**“.
Helene Lange starb am 13.5.1930 in Berlin, ihr Begräbnis fand unter großen Ehren statt.
Ihr Engagement hat entscheidend dazu beigetragen, Frauen das Studium in Deutschland zu ermöglichen und ihnen Berufsmöglichkeiten zu eröffnen.
Der Schulleiter des Helene-Lange-Gymnasium Holger Müller beschreibt die Frauenrechtlerin wie folgt:
„**Helene Lange galt** als „Bismarck im Frauenstaat“, denn sie war eine starke Führungspersönlichkeit und kämpferisch, sie besaß Scharfsinn und war eine gute Realpolitikerin. Sie hatte angesichts der gegebenen Machtverhältnisse ein ausgeprägtes Gespür für das Machbare.“

Text + Bilder : Marion Bauer
Als Quelle: „Archiv Helene-Lange-Gymnasium“. (historisches Bild)

Spenden: Bekleidung und Bücher

Wir haben Anfragen erhalten, dass Mitglieder und Nichtmitglieder uns Sachspenden in Form von gut erhaltener Bekleidung oder Bücher zukommen wollen. Der Verein hat keine Verwendung dafür, es sei denn, bei den Büchern handelt es sich um historische Werke aus Eppendorf.
Aber wir geben Ihnen gerne Auskunft, an wen man sich wenden kann.
Oxfam-Shops - Hoheluftchaussee 58. Hier können Damen-, Herren- und Kinderkleidung, neuwertige Schuhe, Bücher, Haushaltsgegenstände, Geschirr, Heimtextilien, Modeschmuck, Spiele und Spielzeug, CDs, DVDs, gut erhaltene Schallplatten und Blue-Ray-Discs für einen guten Zweck abgegeben werden.
Es gibt diverse **Kleiderkammern** in Hamburg, z.B. DRK-Kreisverbände, Caritas, Diakonisches Werk und Altkleidercontainer, die in verschiedenen Hamburger Stadtteilen stehen. Bücher können Sie bei „Aktion Buch“ abgeben - mit Büchern helfen - unterstützt von der Haspa und in Kooperation mit dem „Rauhen Haus“.
In vielen Filialen der Hamburger Sparkassen befinden sich Bücher-Spendenboxen, in denen man kleinere Mengen bis max. 50 Bücher einwerfen kann. Eine aktuelle Liste ist auf **www.aktion-buch.de** zu finden. Die Bücherspende unterstützt gemeinnützige Einrichtungen in der Region. Egal ob Krimis, Sachbücher oder Kinderbücher, auch Hörbücher, CDs und DVDs sind willkommen.
Falls noch andere Dinge gespendet werden können, z.B. Briefmarken, Schallplatten und Legobausteine, werden diese im Einzelfall und nach Absprache auch abgeholt. Dazu wenden Sie sich per Mail an: **post@aktion-buch.de**

Der Vorstand

KNACK DEN KREBS

Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. wurde 1975 von betroffenen Eltern krebskranker Kinder gegründet. Der gemeinnützige Verein unterstützt seit über 40 Jahren die Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie am UKE. Natalie von Borcke, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit: „Wir verwenden die Spendenmittel, um eine optimale medizinische und psychosoziale Patientenversorgung zu erreichen, soziale Hilfen für bedürftige Familien zu leisten und das Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg zu fördern.“ Zum Hintergrund: jährlich erkranken in Deutschland etwa 2.000 Kinder bis zu ihrem 18. Lebensjahr an Krebs, davon etwa 140 in Hamburg und Umgebung. Im Kinderkrebs-Zentrum Hamburg werden pro Jahr etwa 600 Kinder stationär und ambulant behandelt. Dank verbesserter Behandlungsmöglichkeiten können heute circa 80 Prozent der erkrankten Kinder geheilt werden.

Durch zusätzliche Spenden werden die Rahmenbedingungen für eine optimale Behandlung am Kinderkrebs-Zentrum Hamburg geschaffen. Die Sozialversicherung, der Staat oder das UKE sollen dabei nicht aus ihrer Pflicht entlassen werden. Die Fördergemeinschaft hilft dort, wo Lücken bleiben und entscheidet jeweils über die Förderung von Projekten, z.B. zusätzliche Arztstellen und Pflegepersonal, die Anschaffung von medizinischen Geräten oder eine neue Ausstattung für Spiel und Aufenthaltsräume.

„Darüber hinaus“, so von Borcke, „trägt die Fördergemeinschaft, finanziert aus Spendenmitteln, seit vielen Jahren die Personalkosten u.a. für einen Musiktherapeuten, eine Kunsttherapeutin, einen Medienpädagogen, einen Psychologen und eine Sozialpädagogin.“ Die Hilfe geht noch weiter: Die Fördergemeinschaft unterstützt hilfsbedürftige Familien, die durch die Erkrankung ihres Kindes in finanzielle Not geraten sind. Etwa 50 Anträge werden pro Jahr bewilligt.

„Krebs bei Kindern muss zu 100% heilbar werden“, sagt Natalie von Borcke, „und die Nebenwirkungen der Behandlung sowie die Spätfolgen von Erkrankung und Therapie gilt es weiter zu reduzieren.“ Aufgrund der geringen Fallzahlen sind die öffentliche Aufmerksamkeit und die Mittel für die Erforschung dieser Erkrankungen begrenzt. Die Kinderkrebsforschung ist also in besonderem Maße auf die Unterstützung durch Spender angewiesen.

Von Borcke: „Am Forschungsinstitut Kinderkrebs-Zentrum Hamburg werden die molekularen Grundlagen der Krebsentstehung im Kindesalter erforscht, um eine patientenspezifischere Diagnostik, neue gezielte Therapieansätze und verringerte Nebenwirkungen zu ermöglichen.“ Das Institut wird allein aus Spendenmitteln und eingeworbenen Drittmitteln betrieben und von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Es arbeitet eng mit dem UKE sowie dem Heinrich-Pette-Institut (HPI) zusammen.

300 Euro sind vor Weihnachten beim Bläserkonzert des Heilwig-Gymnasiums zusammen gekommen, weitere Beträge durch BesucherInnen des Weihnachtsmarktes. Vielen Dank dafür! Wer für das Kinderkrebs-Zentrum Hamburg spenden möchte, kann z.B. seine Pfandbons in den EDEKA Struve Läden Eppendorfer Landstraße und – Baum in einer Sammelkiste beim Pfandautomaten einwerfen.

Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, IBAN: DE03 2005 0550 1241 1333 11, BIC HASPDEHHXXX

Text: HL / Foto: NN
Weitere Informationen: kinderkrebs-hamburg.de.
Quelle: Kinderkrebszentrum Hamburg

Fackellauf für mehr Licht auf den Gehwegen

Ende März 2019 soll dem Hamburger Senat ein Licht aufgehen: mit Fackeln und Laternen werden ältere Menschen voraussichtlich in drei Stadtteilen Hamburg-Nords durch die Straßen ziehen. Ziel der Aktion ist eine bessere Beleuchtung der Gehwege, damit die FußgängerInnen sich sicherer fühlen und Stolperfallen besser erkennen können. Der Weg durch Eppendorf wird durch einige von 19 dunklen Straßen führen, die LeserInnen des „Eppendorfers“ uns genannt haben. (Vielen Dank dafür!)

Die Idee des Fackellaufs ist an einem Runden Tisch entstanden, zu dem der Seniorenbeirat (SBR) geladen und die Vereine MARTINIerLEBEN und EBV teilgenommen haben. Die Aktion richtet sich an die Bürgerschaft, denn die hat Anfang der 90 Jahre Sparbeschlüsse in Sachen Straßenbeleuchtung gefasst: „Die Halbnachtschaltung wurde verlängert“, berichtet Karl Heinz Sellenschlo. Eine weitere Sparmaßnahme war: in Beleuchtungskörpern mit zwei Lampen wurde einfach eine herausgeschraubt. Während heute einige Hauptstraßen, wie die Langenhorner Chaussee vor der Landesgrenze, hell erleuchtet sind, haben in vielen Wohnstraßen die Lichtmasten noch immer einen Abstand von 60 Metern. Straßenbeleuchtungen strahlen in Hamburg weit vor allem auf die Straßen. Nicht nur die Autofahrer haben etwas davon, Fußgänger sollen sicher die gut beleuchteten Straßen queren können. Nur, so Sellenschlo: „Davon hat der Fußgänger auf dem dunklen Gehweg wenig.“ Viele, vor allem ältere Menschen, erkennen daher Stolperfallen nicht. Und sie können einem entgegenkommenden Menschen nichts ins Gesicht schauen. Obwohl Kriminalfälle auf Wegen zurückgehen, wenn das Gegenüber deutlich zu erkennen ist. Das haben Untersuchungen ergeben.

Beispiele einer besseren Gehwegbeleuchtung sind vorhanden: So gibt es in Norderstedt einen Fußgänger- Verbindungsweg, an dem alle 20 Meter eine Leuchte steht. Und in der Mönckebergstraße gab es früher an den Straßenlaternen des Prachtboulevards zusätzliche Leuchten, die auch den Gehweg beschienen. „Der Austausch von Straßenleuchten ist nicht billig“, berichtet Karl Heinz Sellenschlo. Jeder Wechsel kostet zwischen 2500 und 3000 Euro. „Dann lasst uns doch irgendwo anfangen“, meint eine Teilnehmerin. Und in der Tat: Aufgrund der Kosten und weil es einige wirklich dunkle Wohnstraße gibt, macht es Sinn, bei der Reform einige Pilotflächen einzurichten, um dort Erfahrungen zu sammeln.

Die Mitglieder des Seniorenbeirat Hamburg-Nord haben sich viel vorgenommen. Sie werden zum Fackellauf die Seniorentreffs mobilisieren und die BSB in den anderen Bezirken und den Landessenioren-Beirat informieren. Beleuchtung könnte ein Thema auf der Seniorendelegierten -Versammlung werden, auf einer evtl. Veranstaltung des LSB und in die Wahlprüfsteine an die Bezirkspolitiker eingehen. Voraussichtlich werden nicht nur ältere Menschen Interesse haben, sich an diesen Aktivitäten zu beteiligen.

Am 13. März wird der Runde Tisch eine Zwischenbilanz ziehen.

Text und Bild: Hans Loose

IKON ROLF KAPPLER EINBRUCHSCHUTZ KESO

Vielen Dank für 90 Jahre Treue in Eppendorf!

Sie finden uns ab sofort in HH-Niendorf.

• Einbruchschutz • Schlüsseldienst • Alarm- und Schließanlagen uvm. • Beratung bei Ihnen zu Hause • Montagefestpreise in ganz Hamburg • Sofortdienst

HH-Niendorf, Vogt-Cordes-Damm 10c ☎ 46 46 22
www.kappler-einbruchschutz.de

KIRCHEN

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg
Telefon 040 / 47 79 10
www.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 48 78 39
www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 807 93 98-10, Fax -19
www.st-markus-hh.de

St. Anschar-Kirchengemeinde
Tarpenbekstraße 107,
20251 Hamburg,
Tel. 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118 · 20149 Hamburg, Telefon 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche
Kirchengemeinde: Abendrothsweg 18
Kirchenverwaltung Curschmannstr. 25
Tel. 47 10 93-58
www.nak-norddeutschland.de

Evang.-method. Kirche
Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe)
Telefon 79 69 78 05
www.emk.de/hamburg-eppendorf

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE - Krankenhausseelsorge im UKE:
Tel. 040-7410 57003,
krankenhausseelsorge@uke.de
10:30 Uhr **Raum der Stille,**
Neues Klinikum Geb. O10, 2.OG

Kulturhaus Eppendorf

www.kulturhaus-eppendorf.de
info@kulturhaus-eppendorf.de
Julius-Reincke-Stieg 13a • 20251 Hamburg • Tel- 48 15 48
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 11-13.00 Uhr; Mittw. geschlossen, Di.+Do. 14.-16.00 Uhr.

Neustart an der Martinistraße - aus Kulturhaus wird KUNSTKLINIK

Das Kulturhaus Eppendorf zieht um in das Zentrum ‚martini44'und ab Mai 2019 wird alles neu: Schon vor 10 Jahren haben wir mit unseren Nachbarn die ersten Baupläne für das Gelände des ehemaligen Krankenhauses Bethanien geschmiedet. Das Quartier um die Martinistraße steht ja seit mehr als einem Jahrhundert für ein gemeinschaftliches Miteinander. Diese Tradition wollen wir erhalten und haben mit der anstehenden Fertigstellung des Zentrums einen großen Meilenstein erreicht. Hinter der historischen Fassade gibt es demnächst Kultur, Beratung, Begegnung, Betreuung und Pflege – alles unter einem Dach. Vor 30 Jahren hat das Kulturhaus einen festen Standort in der alte Eppendorfer Polizeiwache gefunden. Jetzt erfinden wir uns neu im alten Krankenhaus. Wir haben doppelt so viel Platz wie bisher. Es wird einen größeren Saal geben, eine Gastronomie und zusätzliche Gruppenräume. Das Stadtteilarchiv hat größere Räume für die umfangreichen Materialien und die wachsende Bibliothek. Mit den Partnern im Haus und in der Nachbarschaft schaffen wir einen ‚Raumpool' und können damit unsere Angebote ausweiten.

Stadtteilkultur wird in Zukunft wichtiger werden denn je. In unserer sich schnell ändernden Gesellschaft braucht es Räume, um Nachbarschaft zu fördern, braucht es Veranstaltungen, um Begegnungen zu ermöglichen, braucht es Orte, um Fremdheit zu überbrücken, braucht es ‚Labore', um sinnvolle Verbindungen von Arbeit und Leben zu schaffen, braucht es Raum für unterrepräsentierte Formen von Kunst.

Wir wollen einen Neustart wagen und haben uns dafür intern neu aufgestellt. Die drei Vereine Kulturhaus Eppendorf, Stadtteilarchiv Eppendorf und MARTINIerLEBEN haben sich vor einem halben Jahr zu einem Verein zusammengeschlossen. Einfachere Strukturen werden uns das Leben erleichtern. Der gemeinsame Trägerverein hat den Namen ‚Eppendorfer Soziokultur e.V.'.

Neue Namen

Und auch nach außen ändert sich einiges: Das Kulturhaus wird ab Mai 2019 umbenannt in KUNSTKLINIK, das Stadtteilarchiv Eppendorf wird sich in Geschichtswerkstatt Eppendorf umbenennen.

Selbstverständlich werden wir die Eröffnung von martini44 feierlich begehen. Ende April startet eine Festwoche und am 30. April tanzen wir in den Mai. Die Planungen sind bereits im vollen Gange.

Aufgrund unseres Umzugs kann es von Februar bis April zu kurzfristigen Umplanungen kommen. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage: www.kulturhaus-eppendorf.de

Evangelische Familienbildung
Eppendorf

Loogeplatz 14/16, Hamburg
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Information und Verwaltung: Tel. 46 00 769-19, Fax: 46 00 769-28.
Programm 2018 Download:
www.fbs-hamburg.de/eppendorf
email: info@fbs-eppendorf.de

Eppendorfer Filmsalon
Zum 9. Mal laden wir Sie herzlich zum Eppendorfer Filmsalon am Loogeplatz ein. Gemeinsam mit dem Verein Herzliches Lokstedt e.V. sehen wir die Komödie Willkommen bei den Hartmanns.
Leitung: Team Familienbildung
HEppA400:
1 x Fr, 18:00-21:00 Uhr / 15.02.2019,
€ 5,00 für den Imbiss inkl. Getränke. Um eine Anmeldung bis Anfang Februar wird gebeten.

Die Feldenkrais-Methode
Mit Herz, Mund und Händen. Bitte mitbringen: Decke und warme Kleidung.
Leitung: Hanna Margarete Schilling
HEppK125:
1 x Sa, 15:30-18:30 Uhr / 16.02.2019, € 24,00

Einführung in die koreanische Kaligrafie
Hier lernen Sie die Grundlagen der Kaligrafie kennen.
Bitte mitbringen: Pinselstift, Kaligrafiepinsel und -pinsselstift, Bastelunterlage, verschiedene Papiere (z.B. Kaligrafie Papier mit Führungslinien, Reispapier, Malblöcke usw.).
Leitung: Yeong-Eun Song
HEppN420:
14 x Mo, 18:30-20:00 Uhr / 18.02. - 24.06.2019,
€ 126,00 Eine Ratenzahlung ist möglich.

Cucinare all' italiana
Lassen Sie sich von der italienischen Küche mit neuen Rezepten anregen.
Leitung: Susanna D'Amato
HEppM600: **1 x Di, 18:00-22:00 Uhr / 26.02.2019,** € 30,00 inkl. Lebensmittelumlage

Ran an den Speck
In diesem Kurs heißt es bewegen, gesund genießen und ganz nebenbei wird etwas für die schlanke Linie getan. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, (Sport)schuhe und Behälter für restliche Speisen.
Leitung: Dagmar Melzer
HEppM200:
7 x Do-Fr, 17:30-21:30 / 21.02. - 06.06.2019,
€ 175,00 Eine Ratenzahlung ist möglich.

Yin Yoga
Für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Yin Yoga ist ein ruhiger, tendenziell passiver Yogastil, der hauptsächlich im Sitzen oder Liegen praktiziert wird. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, warme Socken, Decke.
Leitung: Brigitte Leyer
HEppK159:
8 x Do, 10:45 - 12:00 Uhr / 28.02. - 18.04.2019,
€ 80,00

Evangelische Familienbildung
Eppendorf

Vernissage mit Bildern von Hartmuth Ebert

Beginn der Ausstellung am **11. Februar 2019** um **15:00 Uhr**
Astrid Ebert präsentiert die Werke ihres Mannes Hartmuth Ebert. Die Themen der künstlerischen Tätigkeit sind u. a. Landschaften und Arbeitswelt. Ab 2000 studierte er Geowissenschaften an der Uni Hamburg, welches den Künstler wieder zur Landschaftsdarstellung geführt hat.
Dazu wurden von den verschiedenen Reisen Farbsande mitgebracht, die zusammen mit gekauftem Material und aufbereiteten Gesteinen sowie Mineralien zu Bildern verarbeitet wurden.
Die Ausstellung ist noch bis zum **11. April 2019** im Sophie-Hurter-Saal zu sehen.
Residenz Bethanien-Höfe, Martinistr. 47

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
@ebv1875

Besuchen Sie uns bei Facebook!

Aktuelle Informationen erhalten sie auf unserer Seite „@ebv1875“. Sie können dort Bilder anschauen und Texte lesen, ohne selbst angemeldet zu sein. Tipps, wie Sie sich vor Daten-Schnüffelei schützen können, erhalten sie über unsere Homepageseite https://der-eppendorfer.de/Facebook-Privatsphaere/

Der Vorstand

MARTINIerLEBEN e.V.

MARTINI erLEBEN

im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg, Tel. 467 793 25. Öffnungszeiten: Di 10-13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Dienstag, **05. Februar 2019, 15:00 - 17:00 Uhr**, Vortrag **ab 15:30 Uhr** MARTINIerLEBEN-Café: Kulturladen - Kulturhaus - Kunstklinik - **30 Jahre Kultur in Eppendorf**
Maritta Grebe-Senner und Klaus Kolb erzählen über die bewegte und bewegende Geschichte des Stadtteilzentrums in Eppendorf. Am 01.01.1987 bezogen sie als neue Mitarbeiter*innen des Vereins „Bürgerhaus für Eppendorf“ ein Ladenlokal in der Erikastraße und eröffneten den Kulturladen Eppendorf mit dem Ziel, Kommunikation, Kreativität und Kunst in den Stadtteil zu tragen. Nach einem kurzen Zwischenaufenthalt in der Wolfgang-Borchert-Schule ging es in die leer stehende ehemalige Polizeiwache in der Martinistraße und aus dem Kulturladen wurde 1989 das Kulturhaus Eppendorf. 2019 feiern die beiden „Urgesteine“ ihr 32jähriges Dienstjubiläum und das Kulturhaus seinen 30. Geburtstag - dann schon in den neuen Räumen in der Martinistraße 44.
Ort: Begegnungsstätte, Martinistr. 33. Wir bitten Sie um eine kleine Spende für Kaffee und Kuchen. Weitere Kosten entstehen nicht.

Donnerstag, **21. Februar 2019, 17:00 - 20:00 Uhr**
Eppendorfer Masche
Immer am dritten Donnerstag des Monats: Einfach Strickzeug bzw. eigene Handarbeit mitbringen und dazukommen - für absolute Anfänger*innen haben wir Nadeln und einiges an Wolle zum Ausprobieren da. Fachfrauen in Sachen Handarbeit helfen Ihnen bei Bedarf gern mit Tipps und Tricks.
Ort: Kulturhaus Eppendorf (Bistro), Julius-Reincke-Stieg 13a, Teilnahme kostenfrei

HAMBURGISCHE BRÜCKE

Mittwoch, 06.02.2019, 11:00 - 11:30 Uhr
Andacht für Menschen mit Demenz
Ein Gottesdienst speziell ausgelegt für an Demenz erkrankte Menschen, aber auch für alle Interessierten.
Ort: St. Martinus-Eppendorf, Martinistraße 31, 20251 Hamburg
Anmeldung: Keine Anmeldung erforderlich - **Kosten:** Der Eintritt ist kostenfrei
Dienstag, 19.02.2019, 14:30 - 16:00 Uhr

Allgemeine Termine

Wir tanzen wieder!

„Dürfen wir Sie bitten?“ Die Tanzschule Heiko Stender lädt Menschen mit und ohne Demenz auf die Tanzfläche ein. Musik, Taktgefühl und natürlich ganz viel Spaß stehen hier im Vordergrund.
Ort: ADTV Tanzschule Heiko Stender,
Tibarg 40, 22459 Hamburg
Für Fragen und Ihre Anmeldung:
Telefon 040 - 4 60 21 58 oder
demenzdock@hamburgische-bruecke.de
Kosten: 5 Euro (Für Begleitpersonen frei)

AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE

VERANSTALTUNGEN

Besichtigungssonntag
So. 03.02.2019, 14:00–17:00 Uhr
Lernen Sie unsere vollstationäre Wohn- und Pflegeeinrichtung sowie unsere Angebote kennen.

Gesprächsgruppe für Angehörige von jungen Menschen mit Demenz
Mi. 06.02.2019, 18:00–19:30 Uhr
Kostenfrei! Anmeldung unter: T (040) 47 25 38

Kaffeenachmittag mit Musik
Sa. 09.09.2019, 15:00–17:00 Uhr
Angebot: 4,50 Euro (1 Stück Kuchen & 1 Heißgetränk)

Vernissage mit Frau Astrid Ebert
Mo. 11.02.2019, 15:00 Uhr
Eintritt frei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Vortrag „Im eigenen Haushalt nachhaltig wirtschaften“
Mi. 20.02.2019, 17:30–19:00 Uhr
Eintritt frei! Anmeldung unter: T (040) 23 53 78 - 400

BETHANIEN-HÖFE EPPENDORF
Martinistr. 45-47, 20251 Hamburg
www.bethanien-diakonie.de

Zur Entscheidung der Bürger gegen die Wohnbebauung am Mühlenkampkanal

Die Debatte zu diesem Umstand hat wesentliche Umstände zutage gefördert, die auch Eppendorf betreffen.
Diese Umstände haben auch sehr viele Anwohner der Umgebung des Mühlenkampkanals veranlaßt, der Debatte zu folgen - die Zuschauertribüne war voll besetzt und eine Reihe der Zuschauer hat gelbe Westen und andere gelbe Kleidung getragen. Letzteres hatte negative Reaktionen des einen oder anderen Politikers zur Folge.
Im Rahmen der Bürgerfragestunde hat ein Bürger sehr konkrete und genaue Fragen zur Lage und zu offenbar gewordenen Absichten des Investors, seine Pläne später weiterzuverfolgen, eine eindeutige und klare Auskunft des Bezirksamtes herbeigeführt: Das Bebauungsverfahren ruht, ist jedoch nicht beendet, da letzteres nur durch die Bezirksversammlung erfolgen kann.
Auf Fragen an die Abgeordneten hat der Bürger keine Antworten erhalten.
Zu Anträgen jedoch, die die Bebauung betreffen, haben sich mehrere Politiker geäußert. MdBV Bernd Kroll (CDU) widersprach dem Bezirksamt und verdeutlichte, dass dessen Auffassung eines Beschlusses bedarf, der das Bebauungsplan-Verfahren beendet, da anderenfalls zu befürchten ist, dass spätestens in zwei Jahren gegen den Beschluß der Bürger gehandelt wird.
Sein Fraktionsvorsitzender MdBV Dr. Schott (CDU) hebt ausdrücklich hervor, dass ein Beschluß der Bürger im Rahmen eines Bürgerentscheids einem Beschluß der Bezirksversammlung gleichsteht - und sieht deshalb keinen Entscheidungsbedarf. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, MdBV Domres, geht über den eigentlichen Umstand hinaus, und erläutert, dass das Bebauungsplan-Verfahren nicht weiter verfolgt wird - andererseits bedeute das jedoch, dass das einer Ausweisung von Grünflächen im Weg stehe, die beabsichtigt gewesen sei.
Anders äußert sich der Fraktionsvorsitzender der Grünen, MdBV Werner-Boelz. Ihm zufolge ist klar, dass man sich in den nächsten Jahren nicht damit befassen wird und bei Wiederaufnahme der Befassung die Öffentlichkeit und die Gremien einbezogen werden müssen.
Auch MdBV Claus Joachim Dickow (FDP) äußert eine andere Auffassung - jederzeit kann ein neuer Bebauungsplan für den Mühlenkamp beschlossen werden. Das bestätigt auch MdBV Dr. Freitag (SPD), der auf eine Sperrfrist von 2 Jahren hinweist. MdBV Freitag kritisiert die anwesenden Bürger sehr scharf, die gelbe Westen tragen - diese stünden für Gewalt, da die Gelbwesten in Frankreich zu Gewalt griffen. Zu dieser Kritik weist MdBV Kroll später darauf hin, dass die Bürger die Farbe Gelb und die Westen schon zu einem Zeitpunkt als Symbol verwendet haben, als von den Gelbwesten in Frankreich noch keine Rede war.
An diesem Punkt der Debatte macht MdBV Bernd Kroll (CDU) auf den Punkt genau klar, dass er vom Stv. Beza.-Leiter Oelrichs die Auskunft erhalten hat, dass das Verfahren theoretisch schon in der nächsten Sitzung der Bezirksversammlung wieder aufleben kann. Und die Tiefgarage, auf der gebaut werden soll, ist anders als behauptet auch nicht sanierungsbedürftig.
Es wird deutlich, dass das Bebauungsplanverfahren beendet werden muß, um eine Bürgerbeteiligung sicherzustellen, sobald das Bebauungsvorhaben wiederaufleben soll. MdBV Jens Eckleben (AfD) erhebt deshalb diese Forderung.
Schließlich ergreift der Stv. Bezirksamtsleiter Oelrichs selbst das Wort, nachdem er zweimal dazu aufgefordert wurde. Er bestätigt zunächst den Hinweis von MdBV Dr. Schott (CDU) - der Beschluß der Bürger steht einem Beschluß der Bezirksversammlung gleich. Anschließend erklärt er ausdrücklich, dass das Bebauungsvorhaben innerhalb von drei Monaten nicht wieder aufgerufen werden kann - nach drei Monaten ist es jedoch wieder möglich.
MdBV Domres macht abschließend auf die Formulierung des Antrags der Bürger aufmerksam - es lautet, dass der Bebauungsbeschluß "nicht wirksam" wird, es lautet jedoch nicht, der Beschluß "wird aufgehoben" Der Antrag von MdBV Kroll zur Beendigung des Verfahrens bzw. Aufhebung des Bebauungsbeschlusses wird abgelehnt.

Ekkehard Augustin

Kommunale Termine 2019

Im Februar tagt der Regionalausschuss am **11**. und die Bezirksversammlung am **14**. jeweils um **18:00 Uhr** im Großen Sitzungssaal in der Robert-Koch-Straße 17.

Landstraßenfest statt Mai im Juni 2019

Der Regionalausschuss Eppendorf - Winterhude hat sich mehrheitlich für einer Verschiebung des diesjährigen Landstraßenfests ausgesprochen. Grund ist, dass zeitgleich mit dem bisher geplanten Termin 25./26.Mai Europawahlen und die Wahlen zu den Bezirksversammlungen stattfinden. Veranstalter Uwe Bergmann hatte sich grundsätzlich zu einer Verschiebung bereit erklärt, gab aber zu bedenken, dass ein alternativer Termin 22./23. Juni in die Schulferien falle und auch für ehrenamtliche Stand-Betreiber evtl. ein Problem sei. Die Frage wurde kontrovers diskutiert: Wahlleiter Tom Oelrichs meinte, Wahlen seien kein Verschiebungsgrund. Die Beteiligung könne sich infolge des Festes sogar erhöhen. Vertreter der CDU sprachen sich nach interner Beratung ebenfalls für eine Beibehaltung des Mai-Termins aus, wenn eine Verlegung nicht möglich sei. Grüne plädierten hingegen für eine Verschiebung, sahen aber auch Probleme in den Schulen. Die Linke wollte am aktuellen Termin festhalten, weil dann die Unterstützung der Nachbarschaft möglich sei.
Nach Abwägung unterschiedlicher Bedenken favorisierte die SPD letztlich ebenfalls das Fest im Juni.

Beleuchtung Bushaltestelle Julius-Reincke-Stieg: Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation erklärt in ihrer Stellungnahme, die der Ausschuss angefordert hatte, dass die Beleuchtung den vorgeschriebenen Standards entspricht und eventuell eine Abschattung durch Laub vorliegt. Die Behörde wird nicht tätig. Dazu erklärt Thomes Domres (SPD), dass er diese Standards gerne hätte - ihm liegt nichts dergleichen vor. Das Bezirksamt will sich darum kümmern, warnt jedoch vor, dass das Werk wohl unverständlich ist. Ekkehart Wersich (CDU) weist darauf hin, dass die Beschwerde über die Beleuchtung aus der Winterzeit stamme - da gibt es kein Laub, dass die Beleuchtung verschattet.
Zu erwartender Baustellenverkehr des UKE: Infolge des Umbau-Projekts des UKE ist mit Baustellenverkehr in der Fricke- und Schedestraße zu rechnen. Dazu bringt Ekkehart Wersich (CDU) eine Frage des EBV von 1875 ein - der EBV weist auf das zu erwartende Problem hin. Das Bezirksamt erklärt dazu, dass die Baustellenverkehre noch nicht geklärt sind. Deshalb sollte sich der Regionalausschuss später damit befassen. Dem Eindruck des Bezirksamtes nach, sind die Planungen zum Baustellenverkehr noch nicht beratungsfähig.

Ekkehard Augustin

Persönliche Erklärung der kommissarischen Bezirksamtsleiterin Yvonne Nische

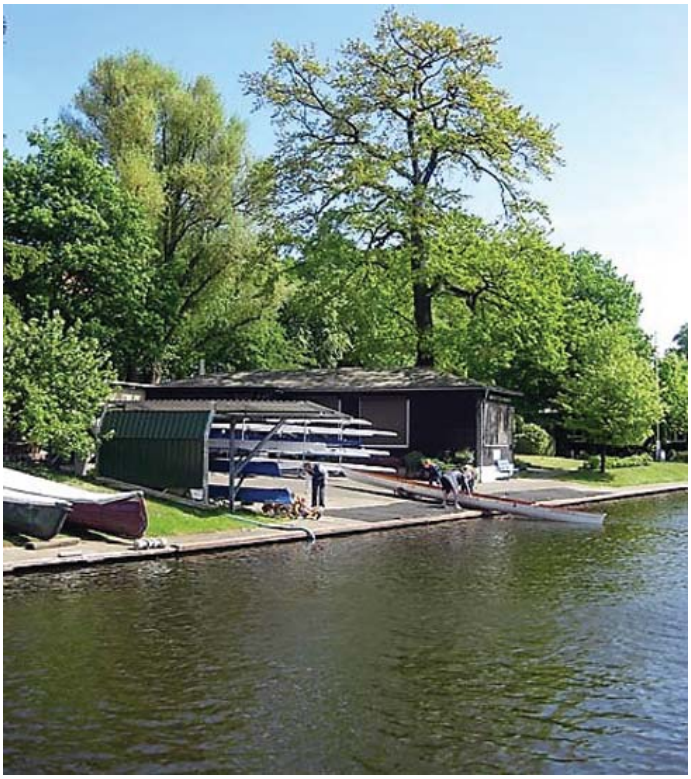
Die gewählte Bezirksamtsleiterin Nische erklärt, dass sie aufgrund des gegen sie laufenden Ermittlungsverfahrens der Staatsanwaltschaft ihre Aufgaben als Bezirksamtsleiterin nicht ohne Nachteile und Schaden für das Amt wahrnehmen kann.
Sie drückt ihr Bedauern über diesen Umstand aus und erläutert, dass es eine Vertretung für sie geben wird.
Auf Befragen durch mich nach der Sitzung der Bezirksversammlung erläuterte sie, dass es einen Interimsleiter des Bezirksamtes geben wird und ihre Erklärung ein Rücktritt ist - es sei denn, das Gericht entscheidet schnell. In diesem letzteren Fall kann ihre bereits erfolgte Wahl noch aufrechterhalten werden - anderenfalls wird es auf eine neue Wahl der Bezirksamtsleiterin bzw. Des Bezirksamtsleiters hinauslaufen. Zur Erinnerung: Im Zusammenhang mit dem Konzert der Rolling Stones im Stadtpark haben Mitarbeiter des Bezirksamtes, Abgeordnete sowie weitere Mitarbeiter der Stadt Hamburg Freikarten erhalten. Dieser Umstand hat zu Ermittlungsverfahren geführt, von denen auch Frau Nische betroffen ist.

Ekkehard Augustin

Sind die Hamburger Ruderinnen in Eppendorf gemeinnützig?

Der Hamburger Ruderinnen-Club (HRC) in Eppendorf am Isekai ist nur für Frauen, das gilt seit seiner Gründung im Jahr 1925. Damals hatten alle Hamburger Rudervereine den Frauen die Mitgliedschaft verwehrt, die Vereinsgründung war also ein Schritt in Richtung Gleichberechtigung. Nun sorgt genau diese Regelung für Probleme: laut einer neuen Entscheidung des Bundesfinanzhofes gilt ein Verein nur dann als gemeinnützig, wenn er allen Geschlechtern offen steht. Zum Hintergrund: Ein Finanzamt in NRW hatte einer Freimaurerloge die Gemeinnützigkeit aberkannt, da ihr nur Männer beitreten durften. Der Bundesfinanzhof hat diese Argumentation bestätigt – damit gilt diese Regelung jetzt für alle Vereine.

Für den HRC könnte der Entzug der Gemeinnützigkeit das Aus bedeuten. „Es geht nicht nur um finanzielle Einbußen“ erläutert die 2. Vorsitzende Sonja Braasch.“Viel schlimmer ist, dass wir dann nicht mehr Mitglied im Hamburger Sportbund sein dürfen und an keiner Regatta mehr teilnehmen können. Außerdem müssten wir unser Bootshaus räumen, denn das Grundstück gehört der Stadt.“



In Hamburg gibt es insgesamt 82 Sportvereine, die ausschließlich Frauen oder Männer offen stehen - allen droht der Verlust der Gemeinnützigkeit, der HRC ist also nur der erste betroffene Verein.

Eine mögliche Lösung wäre, dass sich der HRC auch für Männer öffnet, das möchten die Mitglieder aber nicht. Frau Braasch berichtet, dass viele Frauen sich extra den HRC aussuchen, weil sie hier unter sich sein können. Viele Ruderinnen sind schon als junge Mädchen zum HRC gekommen, es bestehen langjährige Freundschaften. Frau Braasch findet es wichtig, auch das Umfeld mit zu berücksichtigen: „Wenn es an einem abgelegenen Ort nur einen Verein gibt, dann wäre es diskriminierend, ihn nur Frauen oder Männern zugänglich zu machen. Aber in Hamburg gibt es eine große Auswahl an Vereinen. Direkt neben dem HRC liegt ein Ruderclub für Jedermann, wir nehmen also keinem Mann die Chance, hier zu rudern.“

Die geschlechterspezifische Trennung in Sportvereinen ist eigentlich nichts Besonderes, beispielsweise spielen in Fußballmannschaften in der Regel entweder Männer oder Frauen. Größere Vereine richten zu diesem Zweck einfach nur verschiedene Sparten ein. Das rechtliche Konstrukt ist hier anders aber das Resultat ist das Gleiche.

Derzeit dauert die Prüfung auf Gemeinnützigkeit noch an. Finanzsenator Dressel hat im Februar den Hamburger Ruderinnen Club zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Hoffentlich gibt es eine einvernehmliche Lösung.

Text: Marion Bauer
Bilderquelle HRC

Eppendorfer Erdrakete sorgte für Verzögerung

Seit Anfang Mai 2017 buddeln Arbeiter im Auftrag von Hamburg-Wasser zwischen Widukind- und Frickestraße. Hintergrund sei, so informierte ein Aushang in den Häusern, „zur Sicherung der Trinkwasserversorgung die Leitungen und Hausanschlüsse im öffentlichen Grund“ zu erneuern. Inzwischen sind die Aushänge längst verschwunden. Denn eigentlich sollten die Arbeiten Ende August 2018 abgeschlossen sein. Doch der G20-Gipfel und der verbotene Einsatz einer Erdrakete führten zu Verzögerungen.

„Es handelt sich um eine Gebietssanierung auf einer Länge von ca. 1800 m“, erklärt Kevin Gollasch von Hamburg-Wasser. „Die Leitungen in dem Gebiet sind bruchgefährdet und müssen darum ausgetauscht werden.“ Zunächst behinderten Störungen im Zuge des G 20-Gipfel den Ablauf, dann musste die Fachfirma für Rohrbrüche zu mehreren Notfalleinsätzen ausrücken. Schließlich zündeten die Arbeiter mehrmals eine sogenannte Erdrakete, ein Geschütz, das dazu dient, Leitungen zu verlegen, ohne die Straße aufreißen zu müssen. Diese Raketen sind in Lokstedt (Bezirk Eimsbüttel) erlaubt, aber nicht in Hamburg-Nord. Kevin Gollasch: „Durch ein Missverständnis wurde die Erdrakete in Eppendorf trotzdem eingesetzt.“ Ein Baumwart drückte deshalb den Aus-Knopf. Erneute Verzögerung in der Bauhochsaison von mehreren Wochen! Denn nun mussten die Rohrfachleute einen sog. „Erdsauger“ beschaffen, der die Erde direkt aus dem Boden aufnimmt und dabei Baumwurzeln und Leitungen schont.

Inzwischen ist auch die Weihnachtspause vorbei - und die gelben Bagger der Fachfirma sind seit Mitte Januar wieder im Einsatz. „Wir rechnen mit der Fertigstellung der Maßnahme gegen Ende 2019“, sagt der Pressesprecher. Bis dahin werden u.a. in Kegelhof- und Münsterstraße die Haltverbotsschilder wieder aufgestellt, die schon abgeräumt waren. Denn dort – und anderen Straßen des Quartiers – müssen erst noch weitere Rohre gelegt werden. Anschließend wird man die Hausanschlüsse erneuern.

Text und Foto: Hans Loose

Allgemeine Termine

Stadtpark-Verein Hamburg e.V.
„Schietwetter - Rundgang“
Sonntag, den **3. Februar 2019 um 15:00 Uhr**
Schauen Sie sich im gemütlichen Forsthaus unsere spannende und sehr beliebte Präsentation mit vielen historischen Fotos, gut recherchierten Informationen und kleinen Anekdoten über die mehr als 100jährige Geschichte des Stadtparks an.
Dauer ca. 1-1/2 Std. -/ Eintritt kostenlos (Spenden sind willkommen) / Anmeldung nicht erforderlich

Treffen der Arbeitsgruppen
Montag, den **11. Februar 2019 um 16:00 Uhr**
Die Teilnehmer der verschiedenen Arbeitsgruppen treffen sich zum informellen Austausch. Herzlich willkommen heißen wir vor allem neue Mitglieder und Besucher, die sich einen ersten Einblick in die Vereinsaktivitäten verschaffen möchten. Die Tätigkeitsfelder werden regelmäßig ausgebaut und erweitert, so dass vielfältige Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit angeboten werden.
Anmeldung nicht erforderlich.

Magazin-Kino
13. Februar um 15.30 Uhr wird der Kino-Film „Frau Warrens Gewerbe“ - I
mit Lilli Palmer, O.E. Hasse, Johanna Matz, Helmuth Lohner u.a.
Fiefstücken 8a, Preis € **6,50 p.P.**

BESTATTUNGSINSTITUT
ERNST AHLF
Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

Förderkreis Ohlsdorfer Friedhof bietet einen Vortrag an:
17. Februar, 15.00 Uhr
Der Südwestkirchhof Stahnsdorf und seine Chancen durch den Förderverein
Vortrag von Olaf Ihlefeldt

Konzert des Sinfonieorchesters Eppendorf und Chor der Universität Hamburg
9. Februar, 19.00 Uhr Laeiszhalle, Großer Saal
Johannes Brahms - ein deutsches Requiem op.45
Karten unter elbphilharmonie. de oder der Abendkasse

Sportverein Grün-Weiß Eimsbüttel - Tanz-Workshops an Wochenenden
Am **17. Februar 2019** bietet die Tanzabteilung wieder Tanz-Workshops für Paare mit einer professionellen Tanzlehrerin an. Dabei geht es uns nicht um Show und Leistungssport, sondern vielmehr um Freude und Spaß beim Tanzen in lockerer Atmosphäre.
Ort: GWE-Sporthaus, Parkett-Spiegelsaal, Julius-Vosseler-Straße 195, 22527 Hamburg

Disco Fox, Fortgeschrittene / Paare von **15.00 - 17.00 Uhr**

Salsa / New York Style, Anfänger / Paare von **18.00 - 20.00 Uhr**

Line Dance-Workshops, Anfänger und Fortgeschrittene / Singles von **17.00 - 18.00 Uhr**

Die Tanz-Workshops kosten für Vereinsmitglieder 8 € p.P. und Termin, Nichtmitglieder zahlen 12 €. Mindestteilnehmerzahl: fünf Paare.
Anmeldungen: per E-Mail an: peter.hermes@gweimsbuettel.de

Zur Erinnerung (Plan Deutschland):
Am **22. März 2019 um 19.00 Uhr** findet in der Krypta der St. Michaelis zu Hamburg das Benefizkonzert „Passione Romantica“ statt. Karten sind in allen in allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Goerne Apotheke 2.0:

Neuer Verkaufsraum in der Eppendorfer Landstraße

Vor 2 Monaten hat die Goerne-Apotheke ihren neuen Geschäftsraum in der Eppendorfer Landstraße eröffnet. „Jetzt ist unsere Apotheke auch vom Marie-Jonas Platz aus gut zu sehen“, freut sich der Inhaber Olaf Hansen. Früher befand sich dort das Möbelgeschäft „Wohndock“. Als sich vor einem Jahr abzeichnete, dass die Ladenfläche frei wird, hat Herr Hansen die Gunst der Stunde genutzt und sie kurzerhand angemietet. Damit war der Durchstich zur Eppendorfer Landstraße geschafft. Der alte Kundenbereich in der Goernestraße liegt zwar gleich um die Ecke, aber eben doch etwas ab vom Schuss. Seitdem wurde viel umgebaut, denn beide Verkaufsräume mussten miteinander verbunden werden - eine Herausforderung!

Das Kernstück ist ein supermodernes vollautomatisches Warenwirtschaftssystem, das in der Mitte zwischen beiden Räumen mit viel Tüftelei und technischem Geschick eingebaut wurde. Hier befindet sich jetzt das Lager für die ca. 5000 Artikel. Auf Knopfdruck holt sich ein mechanischer Greifarm das gewünschte Medikament aus seinem jeweiligen Fach, legt es in eine Spirale über die es auf ein Laufband rutscht, welches den Artikel schließlich zum Ausgabefach im jeweiligen Verkaufsraum befördert - eine wirklich faszinierende Technik. Das Gerät ist eine große Arbeitserleichterung, die komplette Lagerhaltung wird darüber abgewickelt. Im Februar wird noch die neue Außenwerbeanlage montiert, dann ist alles fertig.

Die Goerne-Apotheke wurde im Jahr 1961 eröffnet und gehört damit zu den Traditionsgeschäften in Eppendorf. In den letzten Monaten hat unser Stadtteil leider einige alteingesessenen Geschäfte verloren (z.B. Sport-Schuster / Blumenhaus Radau). Es ist deshalb besonders schön, diesmal von einer Erweiterung berichten zu können. Die Zukunft der Apotheke scheint gesichert: Der Sohn des Inhabers hat gerade sein Pharmazie-Studium aufgenommen, wir wünschen ihm viel Erfolg!

Bild und Text: Marion Bauer

Die Pflegewohnung auf Zeit ist am Start

Hier können Menschen zum Beispiel nach Aufenthalt im Krankenhaus, nach einer Reha oder in anderen besonderen Lebenslagen für **maximal drei Monate** eine **barrierefreie Wohnung** in Anspruch nehmen. Vielseitige Hilfsmittel können erprobt und zum Training genutzt werden.

Ist bereits ein eigener Pflegedienst vorhanden, so ist dieser herzlich willkommen, seine Leistungen auch vor Ort zu erbringen. Wenn nicht, steht die Ambulante Pflege St. Markus der Martha-Stiftung zur Verfügung. Weitere Unterstützungsleistungen, wie zum Beispiel Mittagessen-Lieferung aus eigener Küche, sind möglich.

Terminanfragen bei dem Büro der **Martha-Stiftung** unter Tel. 040 / 41 30 42 90 oder info.sen@martha-stiftung.de

martha-stiftung.de

O Tannenbaum…

In der Vorweihnachtszeit dreht sich alles um IHN. Dem Weihnachtsbaum! Viele Menschen zelebrieren das „Baumschlagen“ regelrecht – da wird die Säge geputzt, Kekse sind sowieso schon gebakken, der Glühwein dampft in der Thermoskanne und es werden weite Wege auch bei schlechtem Wetter in Kauf genommen. Selbst Frühlingstemperaturen, wie im vergangenen Dezember, stören die Menschen nicht. Sie wollen einen Weihnachtsbaum! Nach langem Suchen und Vergleichen und kraftvollem Sägen verfrachtet man endlich diesen einen soooo schönen Baum irgendwie ins Auto, um ihn dann – wenn möglich – auf Balkon, Terrasse oder in den Garten zu stellen. Hier wartet er auf seinen großen Auftritt am 24.12. und strahlt mit Glitzerkugeln, Lichtern und vermutlich auch noch Lametta der Familie entgegen. Alle sagen: „Ach, was für ein schöner Baum“! Nun ja, das Heranholen dieser Botanik war auch aufwändig genug, aber hat ja schließlich Spaß gemacht. Spätestens vier Tage nach Heiligabend unterhält man sich auch schon darüber, dass die ach so wunderschöne Tanne bald wieder entsorgt werden muss, aber Silvester darf sie meist noch bleiben. Spätestens aber nach Neujahr landen alle Bäume wieder grün, nadelnd oder auch nicht und (hoffentlich!) ohne Lametta-Reste auf der Straße. Nun kommt die Stadtreinigung ins Spiel und der immer noch eigentliche schöne Baum wird geschreddert! Trauriges Ende, aber das Jahr geht schnell um und dann wird wieder die Säge heraus geholt – auf ein Neues!
Fazit: Wir bleiben unseren Traditionen treu – oder wäre etwa eine Palme die Alternative?

Text/Foto: Kirsten Reuter

Buon appetito

„Spaghetti mit Garnelen“

wurden früher in der Gastronomie gerne als „Spaghetti mit Scampi“ angeboten. Diese sogenannten „Scampis“ dürfen nach aktueller EU-Verordnung nur noch als das was sie sind, nämlich Garnelen, ausgelobt werden. (Die Lebensmittelkontrolleure sind seit ca. 2 Jahren da beinhart am Ball). Zu Recht auch, besteht zwischen diesen beiden Meerestieren doch ein großer Unterschied in Preis und Qualität. Die Garnele ist eine kleine Krebsart mit Fühlern, der echte Scampi ist eher ein „Minihummer“ mit Scheren, wesentlich teurer im Einkauf und edler im Geschmack. „Shrimps“ ist übrigens die englisch-amerikanische Bezeichnung der Garnelen. Nun kennen Sie die ganze Geschichte!

Für 2 Personen:
„Black Tiger Garnelen“ - frisch oder als TK-Ware. Wichtig - wenn TK, dann ungekocht (sie sind dann so unansehnlich grau wie die frischen!), Spaghetti, Knoblauch frisch, Olivenöl, frische rote Peperonischoten vom Gemüsemann.
Zubereitung:
Ordentlich Knoblauch und eine Peperoni kleinschneiden. Bei frischen und auch bei der meisten TK-Ware müssen Sie die Garnelen entdärmen, das heißt, auf der Oberseite die Schale aufritzen und den schwarzen Darm entfernen. Manche Produkte erhalten Sie aber schon entdärmt, als sogenannte „easy peel“ Qualität. Wenn Sie möchten, können Sie die Garnelen jetzt in der Schale braten, indem Sie den Rückenschnitt vertiefen und die Garnele auseinander klappen. Oder Sie entfernen die Schale bis zum Ansatz des Schwanzes.
Die (aufgetauten) Garnelen in Olivenöl von beiden Seiten bei mittlerer Hitze jeweils 2 Min. anbraten. Sie erhalten dann ihre weißlich, rötliche Farbe. Nach 2 Min. den Knoblauch und die Peperoni hinzugeben, nach 4 Min. die abgetropften Spaghetti in die Pfanne und etwas von dem Kochwasser dazugeben. Alles eine Minute durchschwenken oder rühren, am Schluss salzen.
PS - zum Vergleich: Die in der Pfanne sind Scampis, auch Kaisergranat genannt! Buon appetito! *Text und Bilder: Michael C. Wagner*

Für Hobbyköche - der „Mehlbüddel“

Zutaten
6 Eigelb und 6 Eiweiß steif geschlagen
375ml frische Milch
150g Butter
630g Mehl
1 EL gehäuft Speisestärke
eine Handvoll Rosinen (nach Geschmack)
Zubereitung
Die Eigelbe mit der Milch verquirlen. Die Butter zerlassen und mit der Eiermilch verrühren, das Salz hinzufügen. Das gesiebte Mehl unterrühren. Zuletzt das geschlagene Eiweiß unterheben.
Ein Gazetuch (Baumwolle) anfeuchten, mit Mehl bestäuben und die Rosinen hineinstreuen, den Teig einfüllen. Die Zipfel des Tuches so verknoten, dass kein Teig auslaufen kann. Den Beutel an einem Kochlöffel mittig verknoten und über den großen Topf hängen, der mit Wasser befüllt ist. Das Wasser sollte leicht köcheln, die Schweinebacke wird mitgekocht. Der Mehlkloß zieht unter Dampf ca. 2 bis 2 1/4 Std. Nach der Garzeit den Mehlbeutel aus dem Tuch umstülpen und den Kloß in Stücke schneiden (tortenähnlich), mit den Beilagen (getrennt) servieren.
Quelle: Rezept - Chefkoch,de